

Kriege nahm Großherzog Friedrich Franz wieder teil, neben dem Könige Wilhelm der einzige der regierenden deutschen Fürsten, der persönlich seine Landesfinder in den Kampf führte. Im Anfang des Krieges dazu bestimmt, die Ostseeküste vor einem Angriff der feindlichen Flotte zu schützen, ward er, als dieser unterblieb, mit den Mecklenburgern auf den französischen Kriegsschauplatz gerufen. Am ersten September, demselben Tage, wo vor Sedan die eisernen Fesseln um den Kaiser Napoleon und das Heer des Marschalls Mac Mahon geschlagen wurden, trafen die Mecklenburger vor Metz ein, wo das Heer des Marschalls Bazaine belagert ward. Schon vor Mitte September aber wurden sie bei Metz abgelöst und vor die Festung Toul geschickt, die sie nach zwölfstägiger Belagerung zur Übergabe zwangen. Dann brachten sie einen Monat vor Paris zu, wurden aber Anfang November einer neugebildeten Armeeabteilung zugewiesen, die unter den Befehl des Großherzogs gestellt ward und die Aufgabe hatte, das Belagerungsheer von Paris nach Westen hin gegen heranziehende Entzakharmeen zu decken. In fortwährenden anstrengenden Hin- und Hermärschen lernten nun die Mecklenburger die Strapazen eines Winterfeldzuges kennen, und ihr Landesherr teilte sie mit ihnen.

Die eigentlichen Ehrentage der Mecklenburger und ihres Großherzogs begannen aber erst im Dezember, als das größte Entzakhheer, das die Franzosen zusammengebracht hatten, die „Voirearmee“, heranzog. In dreitägigen Kämpfen (vom 2.—4. Dezember) wurde sie von den Armeen des Prinzen Friedrich Karl von Preußen und des Großherzogs Friedrich Franz zerrümmert, obgleich die Franzosen in starker Übermacht waren. Für die Mecklenburger war der 2. Dezember der blutigste dieser Tage, wo die Armee-Abteilung bei dem Dorfe Loigny nördlich von Orleans auf überlegene feindliche Truppenmassen stieß, das stark besetzte und tapfer verteidigte Dorf erstürmte und gegen neue Angriffe der Feinde behauptete. In den folgenden Tagen wurden dann die Franzosen weiter und weiter zurückgetrieben bis nach Orleans selbst, das sie in der Nacht vom 4. auf den 5. Dezember räumten. Noch in derselben Nacht zog Großherzog Friedrich Franz an der Spitze seiner Grenadiere in die Stadt ein.

Neue Kämpfe (vom 7. — 10. Dezember) südwestlich von Orleans brachten neue Erfolge. Dann kam wieder eine Zeit,